

(Z) In meinem Verlage erschien soeben:

Rechenbuch für Volksschulen, herausg. von **Piekeselt u. Materu**.

No. 4 für die Unterstufe **einklassiger** Volksschulen. Preis brosch. 20 \mathfrak{S} , geb. 30 \mathfrak{S} .

No. 4^a. Lehrerheft zu Nr. 4. Preis brosch. 1 \mathfrak{M} , geb. 1 \mathfrak{M} 40 \mathfrak{S} .

No. 10 für die Oberstufe **mehrklassiger** Volksschulen. Heft 1. Preis brosch. 30 \mathfrak{S} , geb. 40 \mathfrak{S} .

No. 12¹. Lehrerheft zu No. 10. Preis brosch. 1 \mathfrak{M} 80 \mathfrak{S} .

No. 13 für die Oberstufe **einklassiger** Volksschulen. Preis brosch. 30 \mathfrak{S} , geb. 40 \mathfrak{S} .

No. 14. Lehrerheft zu Nr. 13. Preis brosch. 2 \mathfrak{M} 50 \mathfrak{S} , geb. 3 \mathfrak{M} .

Schülerhefte mit 20% — Lehrerhefte mit 25% Rabatt.

Lobfinget, 18 neue Weihnachts-, Marien-, Herz-Jesu- und Sakramentslieder, für Sopran und Alt, mit Orgelbegleitung, componirt von **Fr. Schrader**. Op. 4. Preis 2 \mathfrak{M} ord., 1 \mathfrak{M} 50 \mathfrak{S} netto.

Eine Sammlung schöner, katholischer Lieder, wie sie in dieser Form, d. h. mit Orgelbegleitung, so oft im Buchhandel verlangt werden!

Wenn der Verfasser auch zunächst die Ausführung durch Kinderstimmen im Auge hat, so ist das Werkchen sicherlich auch für Erwachsene — Sopran und Alt — eine willkommene Gabe.

Die leicht gesetzten, in Text und Melodie edel gefassten Lieder werden sich viele Freunde erwerben, zumal auch die Orgelbegleitung leicht spielbar ist.

Geographie des Regierungsbezirks Hildesheim, hrsg. von **H. Kloppenburg**, Lehrer in Goslar. Preis 25 \mathfrak{S} ord., 19 \mathfrak{S} netto.

Das Heftchen wird Lehrern wie Schülern beim Heimatunterricht wesentliche Dienste leisten, — ich mache die in Betracht kommenden Firmen des Bezirks hierauf besonders aufmerksam.

Wandkarte des Regierungsbezirks Hildesheim, hrsg. von **H. Kloppenburg**, Lehrer in Goslar. In Mehrfarbendruck ausgeführt. 160/200 cm. Aufgezogen m. Stäben. Preis 18 \mathfrak{M} ord., 14 \mathfrak{M} netto.

Das Erscheinen der best ausgeführten Karte wird in interessierten Kreisen mit Freuden begrüßt werden, ich stelle die Karte in 1 Exemplar gern zur Verfügung.

Hildesheim. **Louis Steffen.**

Ältere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.
Börsenblatt für den deutschen Buchhandel.

Friedrich Reinhardt in Basel,
Verlagsbuchhandlung.

(Z) **Ein Erfolg!**

Nach kaum vier Monaten erschien bereits die
zweite Auflage

von
Eine Idee.

Erzählung von **G. Asmusen.**

244 S. 8°. — Elegant geb. 3 \mathfrak{M} .
à cond. mit 25%; bar mit 33 1/3% und 11/10.

Am diesem trefflichen Buche die Verbreitung zu verschaffen, die es verdient, und um die Herren Sortimentere zu ermuntern, sich für dasselbe zu verwenden, erlaube ich folgende

— Ausnahme-Bedingungen: —

Abrechnung am 1. Oktober 1903 zu den Barbedingungen oder bei Absatz von 50 Exempl. mit 45% ohne Freierempl., bei Absatz von 100 Exempl. mit 50% ohne Freierempl.

Exemplare liefere ich in beliebiger Anzahl à cond., ebenso Versandstreifen mit firmaaufdruck und Prospekte. — Ich bitte Sie, sich diesbezüglich mit mir direkt in Verbindung zu setzen.

Don dem Beifall, mit dem dieses treffliche Buch aufgenommen wurde, zeugen die

Urteile der Presse

von welchen wir einige im Auszuge hier folgen lassen:

Ein gesundes, man möchte sagen, glückliches Buch, obwohl es an den Nachtseiten des Lebens nicht vorbeigeht. Der Schauplatz der Geschichte ist eine ostschleswigsche Hafensadt, augenscheinlich die Heimat des Dichters, und das gibt ihm Gelegenheit, sich als Meister in der Zeichnung von Land und Leuten zu zeigen. Kräftige Svelust weht in der Erzählung, und Asmusen versteht es ausgezeichnet die Stimmung in der Natur zu dem inneren Leben des Menschen in Beziehung zu setzen. In der modernen Luft, namentlich der Großstadt, wimmelt es von Krankheitskeimen. Asmusen's „Idee“ ist vorzüglich geeignet, dafür den Blick zu schärfen.

„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“.

Der Verfasser ist Techniker von Beruf, Obergeringieur einer Schiffswerft von Weltraf; sein Buch spiegelt die ehrliche Freude an den Fortschritten und Wunderwerken der Technik wieder, die sich beispielsweise in packenden Schuderungen der industriellen Welt kundgibt. Offenbar erzählt er Selbsterlebtes und Selbstgesehenes, was seinem Buche besondere Anschaulichkeit verleiht. Es weht gesunde Luft darin; das Buch ist gesättigt von herbem Realismus und durchzogen von einer echt christlichen Lebensanschauung, ohne daß nur eine fromme Phrase darin zu finden wäre. Ein besonderes Gepräge erhält es durch den Umstand, daß die Frage vom Trinken und Nichttrinken darin vielfach berührt und in die Lebensschicksale hinein verflochten ist, aber ohne jedes Anpredigen oder Aufdringlichkeit; der Verfasser läßt lediglich die Tatsachen sprechen. „Eine Idee“ ist so recht ein Buch aus dem Volk und für das Volk, und Volksfreunde hätten hier Gelegenheit durch Schenkung desselben an Vereins- und Volksbibliotheken ohne große Kosten ein wirklich gutes Werk zu tun.

„Bernser Tagblatt“.

„Eine Idee“ ist ein Volksbuch in des Wortes edelster Bedeutung und verdient als solches weiteste Verbreitung; besonders den Volksbibliotheken kann es nicht warm genug empfohlen werden.

„Altonaer Tageblatt“.

Der Autor, geborner Holsteiner, bekleidet eine hervorragende Stellung in der Schiffswerft von Blohm und Voß; er steht also mitten im praktischen Leben und sein scharf blickendes Auge dringt dem Volke, das er in nächster Nähe kennen lernt, in die Seele. Mit feinem Empfinden und poetischer Kraft weiß er die Gabe zu einen, immer interessant zu bleiben und seinen Personen wohnt echtes Leben inne.

„Hamburger Nachrichten“.

Eine einzige kleinere Firma hat in kurzer Zeit über 100 Exemplare abgesetzt, andere bezogen 50 und mehr Exemplare. Ich bin sicher, Ihnen mit diesem Buche einen wirklich vorteilhaften Verkaufsartikel anzubieten und sehe Ihren freundlichen Bestellungen gern entgegen. — Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll
Friedrich Reinhardt.

Basel, April 1903.